

Zweckverbandsversammlung Pattonville am 15.11.2004 TOP 3 Vorlage 28/2004 – Bildung Beirat Pattonville 2005 -2009

Stellungnahme der FDP Fraktion im Gemeinderat Remseck

Bereits vor 1999, dann wieder im April/ Mai 1999 hat sich die FDP für eine Vertretung der Pattonviller gegenüber der Zweckverbandsverwaltung sowie den Belegenheitsgemeinden ausgesprochen / dazu nachfolgender Presseausschnitt:

Remsecker F.D.P. beim Bürgerverein (04.05.1999)

Zu einem interessanten Informationsaustausch trafen sich vor kurzem Vertreter der Remsecker F.D.P. und des Bürgervereins Pattonville. Hauptthema war die Möglichkeit, Mitwirkungschancen der Bürgerschaft von Pattonville/Sonnenberg in der politischen Gestaltung auszuloten.. Die Bewohner von Pattonville/Sonnenberg wurden ermuntert, weiter für eine akzeptable Vertretung zu kämpfen, damit die Anliegen der Bewohner des Zweckverbandes besser in die Entscheidungen der jeweiligen Gemeinderäte und letztlich auch der Zweckverbandsversammlung einfließen können.

Erneut frühzeitig – wie wir inzwischen wissen für manche zu früh - im Jahr 2004 haben sich die FDP Ortsverbände Remseck und Kornwestheim in einer gemeinsamen Presseerklärung für die Weiterführung des Beirates – völlig unabhängig vom Kommunalwahlergebnis – ausgesprochen / dazu nachfolgender Presseausschnitt:

Beirat auch nach Kommunalwahl beibehalten(15.03.2004)

Die FDP hatte sich ja schon weit vor 1999 für die Bildung einer ständigen Ansprechvertretung in Pattonville eingesetzt, die dann als Beirat installiert wurde. Dieser Beirat habe ortsteilübergreifenden Charakter und trage zur Vernetzung der kommunalen und multikulturellen Sondersituation in Pattonville bei. Deshalb müsse dieser Beirat auch nach der Wahl – unabhängig des Ausgangs – erhalten bleiben.

Im Mai 2004 trat OB Schlumberger dieser Meinung presseöffentlich bei, OB Rommelfanger hielt sich bis lange nach der Kommunalwahl bedeckt. Noch am 21.08.2004 wird OB Schlumberger presseöffentlich zitiert: „Ohnehin müsse zunächst entschieden werden, ob der Beirat weitergeführt werde.“

Kornwestheim hat dann am Anfang Oktober (04.10.2004) - – immer etwas schneller als die Remsecker - beschlossen: Beirat ja, 4 Mitglieder auf jeder Seite, keine Wahl. Der Remsecker OB hat weit vor der Beratung mit seinen Beschluss-Gremien (11.11.2004) OB Rommelfanger signalisiert: 4 Mitglieder auf jeder Seite, keine Wahl o.k. Der Remsecker Gemeinderat kann das, was heute abgestimmt wird, morgen (16.11.2004) nur noch „heilen“ durch nachträgliche Zustimmung.

Der Beirat selbst hat mit Schreiben vom 20.07.2004 empfohlen, orientiert am Kommunalwahlergebnis von Pattonville den Beirat zu besetzen. Der Beirat unterscheidet dabei nicht nach Kornwestheim - Pattonville oder Remseck - Pattonville. Davon abgesehen, dass der Beirat auch erst nach Vorliegen des Kommunalwahlergebnisses seine Überlegung präsentierte. Vorher wäre eine solche Forderung glaubwürdiger gewesen. Auch mit Blick auf die Begründung im erwähnten Schreiben.

Die von der Verwaltung propagierte „Anlehnung“ an die Bezirksverfassung hat so ihre Tücken:

1. Vor der Wahl war die Verfahrensweise nicht bekannt, sie wurde hinterher aus dem Hut gezaubert
2. Das Pattonviller Ergebnis ist ohne Briefwahl (zumindest auf Remsecker Seite)

Die FDP plädiert für Direktwahl, wie bisher auch. Wieso soll ein gutes System aufgegeben werden? Der Beirat war bisher „unpolitisch“ im Sinne der Besetzung, nun wird er politisch an die lange oder eventuell an die kurze Leine genommen. Das lehnt die FDP ab.

Die Begründung, der Beirat erhalte durch eine Direktwahl eine „unmittelbare demokratische Legitimation, die ihm nach der Gemeindeordnung nicht zustehe“ erstaunt insofern, dass der Beirat genau auf dieser Basis bisher agierte. Er wurde direkt gewählt. Dies sollte nach Sicht der FDP auch so bleiben.